

**Große Truppenparade zu Ehren des Königs Aman Uchaj von Afghanistan in Öberty bei Berlin.**  
Der Reichspräsident von Hindenburg, Reichswehrminister Groener, sowie der Chef der Deeresleitung General Dreye wohnten dieser ersten Parade deutscher Truppenteile vor einem fremden Staatsoberhaupt nach dem Kriege bei.



Der Reichspräsident von Hindenburg und der König von Afghanistan nehmen auf der Ehrentribüne die Parade der Truppen ab.



Kamarsch von Tank-Struppen, (der Besitz von Tanks ist dem deutschen Heere seit dem Vertrag von Versailles bekanntlich verboten).



**Neue Unterrichtsmethode.**

Um den Kleinen das ABC verständlicher zu machen, ist der Lehrkörper der Schule eines Berliner Städtischen Kinderheims auf den Gedanken gekommen, den Kindern je einen großen Pappbuchstaben des Alphabets zu geben und danach Worte zusammenzustellen. Der Erfolg ist ein ganz überraschender.



Ein Saal in der neueröffneten Ausstellung der Berliner Sezifion.

**Vermischtes.**

**Bootsunfall auf der Apenrader Förde.** Bei einer Segelfahrt auf der Förde sind zwei Matrosen des im dortigen Hafen liegenden estnischen Biermalshörsers Vega verunglückt. Infolge des herrschenden Sturmes kenterte das Boot. Während sich der eine Matrose an einer Boje festhalten konnte, bis Hilfe herankam, ertrank der zweite. Die Leiche wurde von einem Lotien geborgen.

**Sturm auf dem Kaspiischen Meer.** Wegen eines heftigen Sturms auf dem Kaspiischen Meer mußte die Schifffahrt in den russischen und türkischen Häfen eingestellt werden. Auf der Meeres- und Luftschifffahrt ist eine Nacht geteilt, wobei 12 Personen, darunter der Chef der kaiserlich persischen Flottenverwaltung, ertrunken sind.

**Nach immer Minengefahr in der Ostsee.** Nach privaten Meldungen aus Reval sind während der letzten Stürme vier Minen an die Nordküste Estlands getrieben worden. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden nicht weniger als ein Dutzend treibender Minen in den estnischen Gewässern gefischt und unschädlich gemacht. Es dürfte sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach um Minen handeln, die während des Krieges in 30 Meter Tiefe und darüber gegen die Unterseeboote gelegt und die nun durch die Stürme losgerissen wurden.

**Mord in der Bukarester Gesellschaft.** Eine Dame der vornehmen Gesellschaft, Frau Leonida, wurde von einem in Bukarester Kreisen sehr bekannten jungen Mann namens Gaetan ermordet. Der Täter verweigerte zu entfliehen, ergab sich aber, als dies aussichtslos erschien, der Polizei. Der Fall erregt besonders Aufsehen, weil das Opfer der Tat in dem Haus der Juwelen der Ermordeten, die einen Wert von 800 000 Lei haben, zu erlöchen ist.

**Der Ueberfall auf den Chicagoer Vorort.** Die Verhaftung von fünf der sieben Räuber, die einen Vorortzug in der Nähe von Chicago überfallen hatten, erfolgte auf eine Angabe, die die Frau eines der Banditen freiwillig der Polizei gemacht hatte. Ein großer Teil des gestohlenen Geldes, 26 000 Pfund Sterling, wurde wieder gefunden.

**Der Selbstmord Kleckas.** Aus Prag wird gemeldet: Gegenüber den Behauptungen der tschechischen Gemeinde, daß der an dem Ueberfall auf den Ministerialrat Dr. Borel beteiligte Kleckas, wie er in seinem Brief an den Faschistenführer Gajda mitgeteilt habe, den Selbstmordversuch infolge einer Depression unternommen habe, weil er das polizeiliche Protokoll über sein Geständnis unter Drohungen unterzeichnet habe, stellt die Polizei-Korre-

spondenz fest, daß Kleckas seine Aussagen ohne jeden Druck abgegeben hat.

**Ein Fuhrwerk von einem Güterzuge überfahren.** Aus Bielefeld wird gemeldet: An einem Bahnübergang in der Nähe von Künzebeck wurde ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk von einem nach Bielefeld fahrenden Güterzuge erfaßt. Das Fuhrwerk wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Fuhrleute erlitten schwere Verletzungen; einer von ihnen ist inzwischen gestorben, während der andere in Lebensgefahr schwebt. Der Bahnübergang hat keine Schranke.

**Szurteilung eines Fahnen Diebes.** Das erweiterte Schöffengericht in Eisen verurteilte den dem Roten Frontkämpferbunde angehörenden Richard Rauwin zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. In der Nacht zum 2. Oktober v. J. hatte eine Gruppe von Rotfrontkämpfern eine Anzahl von Fahnen, die zu Ehren des Geburtstages des Reichspräsidenten gestiftet waren, mit Gewalt heruntergeholt. Von den Tätern hatte man nur Rauwin ermitteln können.

**Durch explodierende Medizin getötet.** Aus Weiden wird gemeldet: Die 27 Jahre alte Maria Glaser aus dem nahen Rothringen wollte ein Fläschchen mit einem Abführmittel, das sie sich aus einem Schränkchen lassen, von hier über die Grenze schmuggeln. Sie hatte das Fläschchen auf der Brust verborgen. Kurz vor der Abfahrt des Zuges explodierte infolge der Körperwärme das Fläschchen. Die heiße Flüssigkeit rann dem Mädchen, das aus dem Zuge stürzte, am ganzen Körper herunter und verbrannte so schwer, daß es nach zwei Stunden unter größtem Schmerzen starb.

**Neuer Ausbruchversuch Franz Kirchs.** In einer der letzten Nächte hörte man auf dem Gefängnishof in Potsdam in der Lindenstraße plötzlich ein lautes Klirren. Eine Fenster Scheibe war auf den Hof gefallen. Die sofortige Untersuchung ergab, daß der dort im Gefängnis untergebrachte berüchtigte Ein- und Ausbrecher Franz Kirchs die Stäbe seines Hellenfensters mit einer Säge durchgeschnitten hatte. Kirchs hatte sich bereits mit einem Teil seines Körpers durchgezwängt. Der nächste Ausbruch wurde verhindert, und Kirchs ist jetzt bis zur Herzsverhandlung, die nächsten vor der Potsdamer Strafkammer vor sich geht, in Fesseln gelegt worden.

**2000 Gläubiger Bergmanns kommen zusammen.** Der Konturschlichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte, Amtsgerichtsrat Ritter, hat zu kommenden Mittwochs die erste Gläubiger-Versammlung in dem Kontursverfahren gegen das Lombardhaus Bergmann einberufen. Mehr als 2000 Personen, die die festgestellten vier Bergmanns sind, waren hierzu einzuladen. Die Gläubiger kommen aus allen Teilen des Reiches. Bergmann wird durch die Rechtsanwälte Dr. Fehlowitz und Dr. Joblen-

berg vertreten. Nach den bisherigen Feststellungen betragen die Bergmann'schen Forderungen 3,2 Millionen. Im Aktien sind demgegenüber etwa eine Million vorhanden. Die größte Einzelforderung haben die Grafen von Schwerin mit 300 000 Mk. angemeldet, Major a. D. von Hindenburg hat 40 000 Mk. zu verlangen.

**Ein Berliner Deputierter in Köln verhaftet.** Der im Dezember vorigen Jahres aus Berlin nach Unterzahlungen geflohene Kassierer des Bundes der Auslanddeutschen Gustav Kadeimann stellte sich freiwillig der hiesigen Kriminalpolizei und wurde in Haft genommen. Der Festgenommene hatte den Bund nach und nach um Beträge von zusammen etwa 30 000 R.-M. geschädigt, die er bei Wetten und Spielen durchgebraucht haben will.

**Unwetter in Spanien.** Die Presse berichtet, daß an den Küsten des Mitteländischen Meeres und in den südlichen Gebieten an der atlantischen Küste durch Unwetter schwerer Schaden angerichtet wurde. Mehrere Flüsse sind derartig gestiegen, daß man Verorgnisse hat. Waldbrand bei Köln. Auf bisher unauffällige Weise getreten am Sonntag gegen 2 Uhr einige Quadratmeter der bei Köln gelegenen Wabner Deide in Brand. Der Wind unterfachte das schnell um sich greifende Feuer. Als erste Hilfe eilten aus einigen Kilometer Entfernung Pfadfinder herbei. Mit großer Mühe wurden die des Feuers Herr. Durch den Qualm und die teilweise ort manns hohen Flammen erlitten mehrere Pfadfinder leichte Brandwunden.

**Unwetter in Spanien.** Die Presse berichtet, daß an den Küsten des mittelländischen Meeres und in den südlichen Gebieten an der atlantischen Küste durch Unwetter schwerer Schaden angerichtet wurde. Mehrere Flüsse sind derartig gestiegen, daß man Verorgnisse hat. — Nach einer Meldung des Journal aus Madrid wurde eine ganze Zigeunerlarawane beim Ueberqueren eines reißenden Flusses in die Fluten gerissen; vierzehn Mitglieder der Karawane sind ertrunken, darunter fünf Frauen und fünf Kinder.

**Zum Untergang der „Herbert Hals“.**

**Kopenhagen.** Der Untergang des deutschen Fahrzeuges „Herbert Hals“ ist immer noch in möglichem Dunkel gehüllt. Da das Rettungsboot leer war und keine Leichen gefunden wurden, rechnet man mit der Möglichkeit, daß die Bräutigam von einem Schiff aufgenommen worden oder in der Folge dem Seegang zum Opfer gefallen ist. „Herbert Hals“ ist von Kapitän Herbert Barthens aus Hamburg geführt worden.